



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

104. Brief. Der Oberste Verschnittene an Usbek nach Paris. Unordnung im
Serail.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)

Persische Briefe.

anredete: Ich merkte gestern, daß euch meine Rede gar nicht anstunde: Gut! Wisset, daß ich euch noch nicht alles gesagt habe. Die Hälfte ist freylich zu viel; aber da war kein anderer Rath, meinen Endzweck zu erreichen: Lasset uns unsern Reichthum auf einen Ort zusammen bringen; es wird desto leichter angehen, weil wir nicht mehr so viel haben. Alsobald verschwanden drey Viertel davon."

Von Paris,
den 13. des Monden Chahban 1720.

CIV. Brief.

Der Oberste Verschnittene an Usbek nach
Paris.

Endlich sind die Sachen in einen Zustand gerathen, daß es nicht mehr auszustehen ist: Deine Weiber bilden sich ein, daß sie nach deiner Abreise Herr spielen dürfen; es gehen schreckliche Dinge vor, und ich zittere selbst vor der entsetzlichen Erzählung, die ich dir machen werde.

Zelis hat ihren Schleyer fallen lassen, da sie vor einigen Tagen nach der Moschee ging, daß alle Leute das ganze Gesicht sehen konnten.

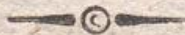
Die Zachi hat eine von ihren Sclavinnen mit zu Bette genommen, welches doch nach den Gesetzen des Serails aufs schärfste verbothen ist.

Ich habe auf eine unvermuthete Art einen Brief gefunden, den ich dir hier übersende; gleichwohl kann ich nicht dahinter kommen, an wen er gerichtet seyn müsse.

Gestern Abends hat man in dem Garten des Serails einen Knaben angetroffen, der aber beyhm Nachsetzen über die Mauern gesprungen.

Du kannst noch mehr andere Streiche dazu setzen, die nicht zu meiner Wissenschaft gekommen sind, denn du bist unfehlbar verrathen. Ich erwarte deine Befehle, und bis zu dem glücklichen Augenblicke ihrer Ankunft bin ich in Todesängsten: Wenn du aber alle diese Weiber meiner willkürlichen Züchtigung nicht untergeben wirst, so kann ich dir vor keine einzige unter ihnen gut seyn, und ich werde dir hingegen täglich tausend betrübte Zeitungen bringen müssen.

Aus dem Serail zu Ispahan,
den 1. des Monden Regeb 1717.



 CV. Brief.

Usbek an den Obersten Verschnittenen im
Serail zu Ispahan.

Kraft dieses Briefes erhaltet ihr Macht und Gewalt über das ganze Serail: Herrschet darin mit eben dem Ansehen, als ob ich selbst zugegen sey: Furcht und Schrecken soll alle eure Schritte und Tritte begleiten: Durchstreichet alle Zimmer des Serails; strafet und züchtiget, was ihr findet: Erfüllet alles mit Thränen, Schrecken und Entsetzen: Durchsuchet das Serail bis in die verborgensten Winkel: Fanget bey den geringsten Slaven an, und verschonet meine Geliebtesten nicht: Alles soll eurem erschrecklichen Richterstuhle unterworfen seyn: Ziehet die verborgensten Missethaten ans Licht: Reiniget den beschimpften Ort, und sehet die daraus verjagte Tugend wieder in ihren vorigen Stand. Denn von diesem Augenblicke an soll das allergeringste Versehen mit eurem Kopfe versöhnet werden. Mein Verdacht fällt auf die Zelis, das der gefundene Brief an sie gerichtet sey: Untersuchet und durchforschet alles mit den schärfsten Luchsaugen.

Von * * *

den 11. des Monden Zilhage 1718.
